

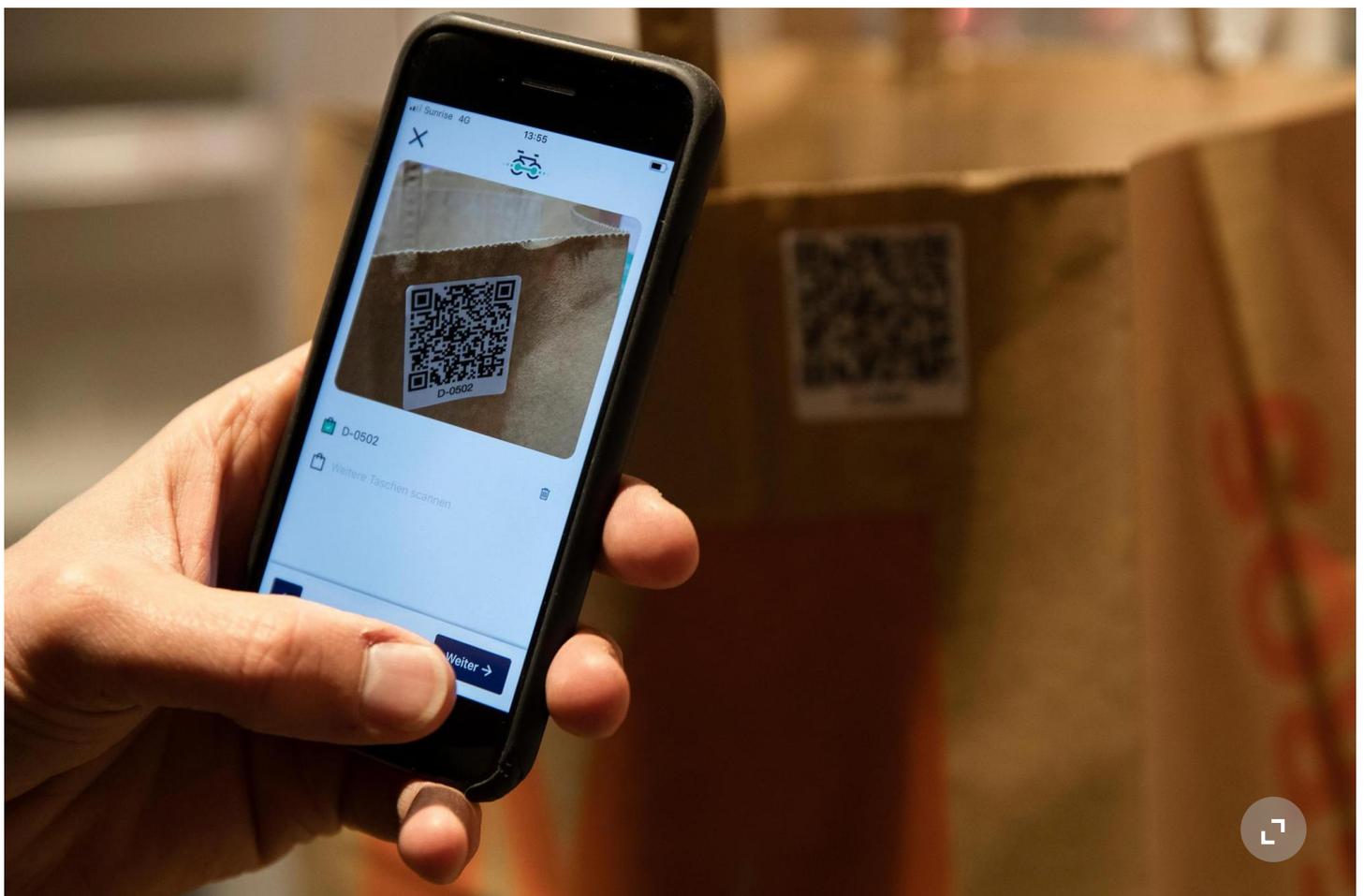
Abo **Arbeitslosenprogramm im Emmental**

Einkaufstaschen neuerdings via App aufgeben

Die Stiftung Intact stellt ihren Hauslieferdienst um. Ihre Kunden füllen demnächst keine Formulare mehr aus, sondern scannen QR-Codes.

Nina-Lou Frey

Publiziert: 07.12.2020, 12:06



Die Kunden können alle Informationen mit dem Handy erfassen. Das erleichtert die Hauslieferung des Beschäftigungsprogramms.

Foto: Christian Pfander

Ein Kilo Reis, mehrere Liter Milch, verschiedene Gemüsesorten und ein Sack Mandarinen: So gefüllte Einkaufstaschen können schwer werden. Und wenn dann auch noch das Kind quengelt, weil es auf dem Nachhauseweg einen Abstecher auf den Spielplatz machen möchte, kommt ein Hauslieferdienst wie gerufen. Einen solchen bietet die Stiftung Intact seit 1997 an. Was früher mit Kugelschreiber und Formular gemacht wurde, wird nun in Burgdorf schweizweit erstmals mit einer App abgewickelt.

Ursprungsort der Hauslieferungen

Die App namens Viavelo hat der Verein Velo-Lieferdienste Schweiz (VLD) in den letzten drei Jahren entwickelt. Technisch umgesetzt hat es die Berner Firma Rethinc GmbH. Das Bundesamt für Umwelt, Energie Schweiz, die Migros und weitere Partner haben die Finanzierung mitgetragen. «Als Verein hätten wir diese Kosten nicht stemmen können», erklärt Noelle Fischer, Geschäftsleiterin des VLD.

In der Entwicklungsphase habe der VLD eng mit den Lieferdiensten zusammengearbeitet, so Fischer. Beispielsweise ist das Knowhow aus Burgdorf in die App geflossen. Denn in der Geschichte der Hauslieferungen nimmt die Emmestad eine Vorreiterrolle ein. Vor 23 Jahren wurden hier das erste Mal Einkäufe bis vor die Haustür geliefert. «Schon damals transportierten Teilnehmende unseres Arbeitsbeschäftigungsprogramms die Taschen mit dem E-Bike», erzählt Patrick Tinner, Leiter Mobilitätszentrale der Stiftung Intact





Patrick Tinner, Leiter Mobilitätszentrale der Stiftung Intact.

Foto: Christian Pfander

Das Konzept ist gleich geblieben. Die Personen gehen selber einkaufen und geben die Taschen anschliessend ab. Grosse Partnergeschäfte wie Migros oder Coop verfügen über eine Abgabestelle, in den kleineren Läden nehmen die Angestellten die Einkäufe an der Kasse entgegen. Dann füllen die Kunden einen Lieferschein aus. Dieser fällt nun weg, wenn Kunden die Lieferung mit Viavelo aufgeben. Mit der heruntergeladenen App können sie den QR-Code im entsprechenden Geschäft scannen. «So wissen wir sofort, wo die Lieferung abgegeben wurde», erklärt Tinner. Der Kunde scannt dann einen zweiten QR-Code, welchen er auf die Einkaufstasche geklebt hat. Mit diesem Code ist das Kundenkonto samt Lieferadresse und Kreditkarte verknüpft. «Dadurch ist der ganze Ablauf inklusive Bezahlung kontaktlos», so Tinner. In Zeiten von Corona sei dies besonders gefragt.

Nachfrage im Lockdown stark zugenommen

«Das Volumen und die Anzahl der Lieferungen haben dieses Jahr deutlich zugenommen», stellt Tinner fest. Zudem haben sich im Frühling zahlreiche weitere

Detailhändler für das Lieferangebot interessiert. Heute sammeln die Velofahrer in Burgdorf bei rund 40 Geschäften Einkäufe ein. Auch an den weiteren Standorten der Stiftung in Kirchberg und Langnau gibt es das Angebot der Hauslieferungen. Dort wird die App nächstes Jahr eingeführt.

WERBUNG



Momentan sind täglich fünf bis sechs Personen als Fahrer und Fahrerinnen in Burgdorf unterwegs. «Wir würden gerne mehr Teilnehmende einsetzen können», sagt Tinner.

Diese Umstellung von analog auf digital habe auch Vorteile für die Teilnehmenden des Integrationsprogramms, so Tinner. Dieses ist für Langzeitstellenlose konzipiert. «Die Teilnehmenden lernen dabei, mit digitalen Anwendungen umzugehen», sagt Tinner. Das verbessere ihre Chancen, wieder in den Arbeitsmarkt integriert zu werden.



In diesem Jahr war der Velo-Lieferdienst besonders gefragt.

Foto: Christian Pfander

Die Teilnehmenden werden dieses Jahr in Burgdorf und der Umgebung gegen 25'000 Einkäufe transportieren. «Das ist schweizweit ein Spitzenreiter an Hauslieferungen», so Noëlle Fischer des VLD. Neben Burgdorf haben St. Gallen und Wil die App Viavelo bereits eingeführt. Einige weitere Orte sind in Planung. Viavelo ist momentan sowohl auf Deutsch als auch Französisch erhältlich. Eine Übersetzung auf Italienisch ist für 2021 geplant. Aktuell wird die Applikation nur in der Schweiz genutzt. Viavelo würde wohl aber auch bei ausländischen Lieferdiensten funktionieren, meint Fischer.

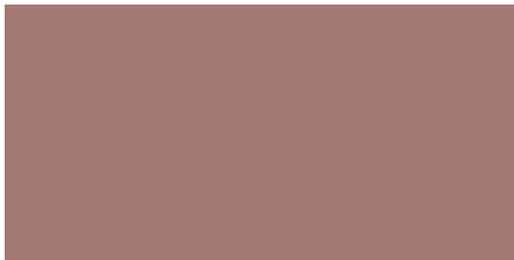
Publiziert: 07.12.2020, 12:06

0 Kommentare

Ihr Name

Speichern

MEHR ZUM THEMA

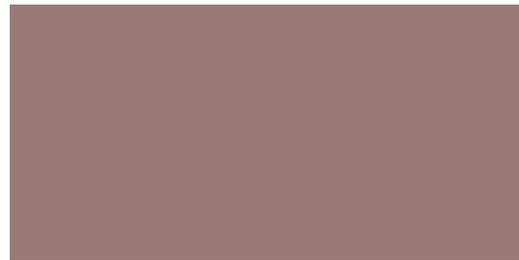


Abo

Die Studenten essen anderswo

55 Jahre lang hat der Gemeinnützige Frauenverein für die Burgdorfer Studenten gekocht. Nun hat er die Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule gekündigt. Die Mensa rentiert sich nicht mehr.

🕒 14.06.2019



Abo **Soziales Langnau**

Wo die Fäden zusammenlaufen

Eine Plattform soll Menschen und soziale Angebote miteinander verbinden. Insbesondere ältere Personen sollen davon profitieren.

30.08.2020

BZ

[Startseite](#)

[E-Paper](#)

[Newsletter](#)

[Impressum](#)

[AGB](#)

[Datenschutz](#)

[Kontaktformular](#)

[Abo abschliessen](#)

© 2020 Tamedia AG. All Rights Reserved